

Antworten auf die Fragen zum sog. Becker-Wald vom NABU Stadtverband Bottrop vom 05.05.2014

(erbeten bis zu 17.05.2014)

Sehr geehrter Herr Ullrich, sehr geehrte Vorstandsmitglieder,

ich danke Ihnen für Ihr Schreiben und Ihre Fragen, die Zeugnis davon geben, mit welchem tiefen Interesse Sie sich genauso wie wir GRÜNEN in Bottrop, in NRW und darüber hinaus für den Umweltschutz, den Tierschutz und das Zusammenspiel von Mensch und Umwelt einsetzen.

Gerne beantworte ich Ihnen – vor diesem Hintergrund und anlässlich der Kommunalwahl am 25.05.2014 – Ihre Fragen.

Zu Frage 1

- a) War die Abholzung, bei der 250 alte große Buchen gefällt wurden, tatsächlich nötig? Anfangs hieß es, praktisch alle seien krank, nicht mehr standsicher und müssten daher gefällt werden. Am Schrülkampweg liegt hoch viel Holz aufgestapelt. Finden Sie, dass das alles standunsichere Bäume waren?

Diese Frage ist sehr schnell zu beantworten: Nein, die Fällung von 250 alten, großen und ehrwürdig anmutenden Buchen war in Gänze nicht nötig. Das Argument „Standunsicherheit“ betrifft den Punkt Verkehrssicherheit, den wir GRÜNEN sehr sehr ernst nehmen im Umgang mit Bäumen, sowohl bei Bäumen als Straßenbegleitgrün als auch in Wäldern. Die Sicherheit von Mensch und Tier setzen wir GRÜNEN sehr hoch. Darum legen wir gesteigerten Wert auf regelmäßige Baumprüfungen und – begutachtungen, um die Standsicherheit eines konkreten Baumes nicht nur von seinem Alter her abzuleiten, sondern von seiner tatsächlichen Beschaffenheit und Konstitution.

Das Argument „Standunsicherheit von Bäumen“ ist mittlerweile Totschlagargument, um Menschen, die sich für Bäume einsetzen, zu verunsichern und Fällungen recht schnell und ohne intensive Prüfung durchzuführen.

- b) Fordern Sie noch vor den Wahlen die hier zuständigen Behörden (Regionalforstamt Ruhrgebiet und Untere Landschaftsbehörde der Stadt Bottrop) in einem offenen Brief zu deren Stellungnahme bzgl. Standsicherheit als Abholzungsgrund auf und stellen uns deren Antwort zur Verfügung?

Wir GRÜNEN werden die zuständigen Behörden in einem offenen Brief zu den Umständen der Abholzung befragen und werden Ihnen gerne die Antwort zur Verfügung stellen. Vielfacher Druck bewirkt in der Regel mehr. Wir sollten da als Umweltschützer gemeinsam an einem Strang ziehen. Wir kümmern uns um dieses Thema aber auch nach dem 25.05.2014.

- c) Welche Erklärung habe Sie für die umfangreichen Fällungen samt Abtransport selbst des Kronenschnittes?

Umfangreiche Fällungen wie in diesem Fall zeugen – abgesehen von den tatsächlichen konkreten Beweggründen – von einer grundsätzlichen Einstellung zu der Umwelt, die wir GRÜNEN anders bewerten. Mensch und Tier können nur im Zusammenspiel mit der Umwelt, der Natur gedacht und verstanden werden, als Teil und Bestandteil einer Welt, die wir zum Leben nötig haben. Das Beispiel des Bienensterbens ist für mich persönlich ein trauriges aktuelles Beispiel dafür, was

Menschen mit falscher Bewirtschaftungspolitik, mit der Maximierung von Gewinn auf Kosten des biologischen Gleichgewichtes anrichten, wie schnell Menschen das Biosystem zerstören können. Wir GRÜNEN versuchen den Blick für die Umwelt zu schärfen und für ein Gleichgewicht zu werben, in dem wir achtsamer mit unserm Umfeld umgehen. Der zügige Abtransport im Fall des Becker-Waldes lässt eine analytische Bestandsaufnahme der gefälltten Bäume nicht mehr zu ... Das kann kein Zufall sein...

Zu Frage 2

- a) Werden die Abholzungen in diesem Wald und in den angrenzenden Wäldern weiter gehen und findet das Ihre Unterstützung?

Ich befürchte, dass Abholzungen in diesem und in angrenzenden Wäldern weiter gehen werden, bzw. dass diese geplant sind. Auch wenn vor dem Wahltermin dies bestimmt wild dementiert wird. Darum haben wir GRÜNE die Unterschriftenaktion gegen weitere Fällungen unterstützt und werden – gerne auch gemeinsam mit Ihnen – alle Wege ausloten, um das Fällen in diesem Umfang zu verhindern.

- b) Fordern Sie noch vor den Wahlen die zuständigen Behörden in einem offenen Brief zu möglichst eindeutiger, konkreter und verbindlicher Auskunft bezgl. weiterer Fällungen bis einschließlich Ende 2015 auf und stellen uns deren Antwort zur Verfügung?

Gerne werden wir auch von unserer GRÜNEN Seite her versuchen, mehr Informationen zu erhalten und werden gerne diese mit Ihnen sichten und auch gerne mit Ihnen bewerten.

Zu Frage 3

- a) Soll die Fläche bzw. Teile derjenigen Flächen, auf denen bereits gefällt wurde, wirklich nicht wieder aufgeforstet werden? Was meinen Sie?

Mir liegen nur Informationen vor, nach denen eine Aufforstung nicht vorgesehen ist. Eine maßvolle, abgestimmte Aufforstung als Ergänzung der natürlichen Verjüngung erscheint mir aber machbar und sinnvoll, um den natürlichen Prozess zu begleiten.

- b) Fordern Sie noch vor den Wahlen die zuständigen Behörden in einem offenen Brief zu deren möglichst eindeutiger und verbindlicher Auskunft darüber auf, ob tatsächlich keine Wiederaufforstung verfügt wird bzw. bis wann spätestens darüber verbindlich seitens der Behörden entschieden wird und stellen Sie uns deren Antwort zur Verfügung?

Gerne fragen wir GRÜNEN bei den zuständigen Behörden nach, auch gerne vor den Wahlen. Doch das Thema konkret am Becker-Wald aber auch grundsätzlich erfordert eine weitreichende Strategie, die wir GRÜNEN gerne auch mit den Vorstandsmitgliedern des NABU Bottrop erörtern möchten über den Wahltag hinaus. Ein Bewusstseinswandel ist im Umgang mit Wald, mit Bäumen und Grün von Nöten. Wir sollten das gemeinsam anpacken, ökologische Energien und Interessen bündeln.

Zu Frage 4

- a) Was wollen Sie zur langfristigen Sicherung der zusammenhängenden Wald- und Parklandschaft, zu der insbesondere der sog. Becker-Wald, der Ripsdörnwald, der Revierpark Vonderort und der Gesundheitspark gehören, konkret und binnen eines Jahres nach der Wahl unternehmen, um deren Sicherung langfristig zu erreichen?

Die Ausweisung der Fläche als „Waldgebiet“ im Flächennutzungsplan ist zum Glück bindend. Eine langfristige Sicherung der zusammenhängenden Wald- und Parklandschaft ist jedoch nur möglich, wenn das Thema Umweltschutz/Grünschutz/Tierschutz in Innovation City Bottrop neu definiert wird und den nötigen Stellenwert erhält. Als Oberbürgermeisterin würde ich das Thema in der Hauptsatzung der Stadt verankern und klar definieren, damit ausweiten, aufwerten und nicht zu einem Teilbereich des Ausschusses für Stadtplanung und Umweltschutz machen. Ein Runder Tisch für Umweltschutz müsste nach der Wahl zeitnah gegründet werden, um Prioritäten für unsere Stadt aufzustellen. Umweltgrün darf nicht nur nach „Standesicherheit“ bewertet werden. Die Umweltverbände sind dabei wichtige Akteure, die regelmäßig mit an den Runden Tisch für die Umwelt gehören.

- b) Wie würden Sie sich Bauvorhaben und dgl. In diesem Gebiet, von denen Sie Kenntnis erlangen, gegenüber verhalten? Würden Sie mit allen zulässigen Mitteln versuchen, zum Beispiel den beabsichtigten Bau von Immobilien, die ausschließlich oder in erheblichem Umfange Wohnzwecken dienen, zu unterbinden?

Wir GRÜNEN treten für aktiven Umweltschutz ein. Schutz von Mensch, Tier und Natur sind wichtige Bestandteile unseres Verständnisses auch von Kommunalpolitik, die sich mit Aufgaben der Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung uvm. beschäftigen muss. Die Ausweisung von Wohngebieten bewerten wir nach ganz bestimmten Maßgaben z.B. mit Blick auf den Flächenverbrauch, den Standort und die Notwendigkeit. Bauvorhaben in Wald- und Parklandschaften werden von uns GRÜNEN nicht unterstützt, vielmehr werden wir versuchen mit allen rechtlich zulässigen Mitteln diese zu verhindern.

Das beste Mittel für eine GRÜNE Zukunft für MEHR Umweltschutz und Tierschutz ist am 25.05.2014 die Stärkung unserer GRÜNEN Position im Stadtrat. Wir GRÜNE schauen als ökologische Partei NR.1 der SPD-Stadt gerne auf die Finger....

Mit freundlichen Grüßen,

Andrea Swoboda, Oberbürgermeister-Kandidatin für Bündnis90/Die Grünen